

Marienkrankenhaus St. Wendel

Gesetzlicher Qualitätsbericht

2004

nach
§ 137 SGB V

Stand: 31.08.2005



Marienkrankenhaus St. Wendel
Am Hirschberg
66606 St. Wendel
06851 / 59-01

www.mkh-wnd.de

EINLEITUNG

Qualität zeichnet die Einrichtungen der Marienhaus GmbH besonders aus. Basis des Qualitätsmanagements ist die konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind das Ziel. Entsprechend des Leitbildes des Trägers steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund. Diese wird an der Entwicklung des Marienkrankenhauses St. Wendel deutlich.

Das Krankenhaus besteht seit 1883 und bezog 1988 den Neubau am jetzigen Standort. 1995 wurde es erweitert um die Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation (§ 111 SGB V) und 1999 um die Hauptfachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie. Im Jahr 2000 wurden die Krankenpflegeschulen „Marienkrankenhaus St. Wendel“ und „St. Josef-Krankenhaus Neunkirchen“ in eine Verbundkrankenpflegeschule mit Standort Marienkrankenhaus St. Wendel überführt. Im gleichen Jahr erfolgte die Errichtung des stationären Hospiz „Emmaus“ unter Beteiligung des Vereins „Christliche Hospizhilfe St. Wendel“. 2001 folgte dann die Gründung der Gesellschaft für ambulante Pflegedienste mbH (GaP) unter gesellschaftlicher Beteiligung des Caritasverbandes für die Region Schaumberg-Blies e.V..



Das Marienkrankenhaus verfügt insgesamt über 275 Betten und 15 Plätze in der psychiatrischen Tagesklinik. Es werden folgende Abteilungen vorgehalten:

- Innere Medizin mit 99 Betten
- davon 7 Intensivbetten und 2 Stroke-Betten
- Chirurgie mit 83 Betten
- davon 4 Intensivbetten
- Gynäkologie und Geburtshilfe mit 33 Betten
- Psychiatrie und Psychotherapie mit 50 Betten + 15 teilstationären Plätzen
- Anästhesie
- Belegabteilungen Hals-Nasen-Ohren und Urologie mit jeweils 5 Betten

„Das Direktorium verpflichtet sich entsprechend der Trägerstrategie und dem Leitbild zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagement-Systems. Es erfolgt hierbei eine langfristige Orientierung am Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM). Kurzfristig ist eine Zertifizierung nach proCum Cert angestrebt.“ (Auszug: QM-Konzept des Marienkrankenhauses St. Wendel).

„Im Wettbewerb mit anderen Anbietern und Trägern ist es unsere Pflicht, unsere Einrichtungen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Vorgaben unseres Trägers und der Strategie des Marienkrankenhauses St. Wendel lassen wir Innovationen in unsere Arbeit einfließen und unterstützen die Mitarbeiter/-innen hierbei. Damit nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr“ (Auszug: Qualitätspolitik des Marienkrankenhauses St. Wendel).

Das Marienkrankenhaus ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser (Health Promoting Hospitals), ein Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Marienkrankenhaus
Am Hirschberg
66606 St. Wendel

marienkrankenhaus@wnd.st-elisabeth.de

www.mkh-wnd.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261000422

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Marienhaus Kranken- u. Pflegegesellschaft mbH,
Waldbreitbach

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

275 plus 15 teilstationäre Plätze

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 9.520

Ambulante Patienten: 17.530

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr.	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Durchgangsarztverfahren
0100	Innere Medizin Davon 7 Intensivbetten und 2 Stroke Unit	99	3767	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie davon 4 Intensivbetten	83	3121	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2200	Urologie	5	107	ba	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33	1469	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	5	224	ba	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2900	Allgemeine Psychiatrie	50	875	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2960	Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.)	15	166		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie			ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	574
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	408
3	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	312
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	284
5	B70	Schlaganfall	247
6	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	197
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	195
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	186
9	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	181
10	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	176

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
11	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	155
12	G48	Dickdarmspiegelung	149
13	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	134
14	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	133
15	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	126
16	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	119
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	118
18	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	112
19	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	111
20	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	110
21	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	106
22	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	105
23	F67	Bluthochdruck	94
24	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	93
25	G07	Blinddarmentfernung	82
26	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	74
27	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	72
28	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	62
29	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	61
30	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	49

A-1.8 Versorgungsschwerpunkte, Behandlungsmöglichkeiten

A-1.8.1 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Eingeweide- und Bauchchirurgie (Visceral- / Abdominalchirurgie)
- Unfallchirurgie
- Minimalinvasive lapraskopische und arthroskopische Chirurgie ("Schlüssellochchirurgie")
- Orthopädisch-rheumatische Chirurgie und Prothetik
- Nicht invasive Kardiologie
- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes)
- Endokrinologie (Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen der Hormone und Hormonsysteme)
- Diabetologie
- Schlaganfälle (Stroke Unit)
- Internistische Intensivmedizin
- Geburtshilfe
- Gynäkologische plastisch-chirurgische Brustchirurgie (Mammachirurgie)
- Tumorerkrankungen (Onkologie)
- Anästhesiologische Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Urologische Erkrankungen
- HNO-Erkrankungen

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-1.8.2 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte

- direkte Anbindung eines stationären Hospizes
- direkte Anbindung einer geriatrischen Reha-Klinik

A-1.8.3 Serviceorientierte Leistungsangebote

Nr.	Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
01	Keine	<input type="checkbox"/>
02	Aufenthaltsräume	<input checked="" type="checkbox"/>
03	Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>
04	Beschwerdestellen	<input checked="" type="checkbox"/>
05	Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)	<input checked="" type="checkbox"/>
06	Besuchsdienste	<input checked="" type="checkbox"/>
07	BG-Sprechstunde	<input checked="" type="checkbox"/>
08	Bibliothek	<input checked="" type="checkbox"/>
09	Bringdienste	<input checked="" type="checkbox"/>
10	Cafeteria	<input checked="" type="checkbox"/>
11	computergestützte Patienteninformationssysteme	<input type="checkbox"/>
12	Dolmetscherdienste	<input checked="" type="checkbox"/>
13	Elektrisch verstellbare Betten	<input type="checkbox"/>
14	Fax auf dem Zimmer verfügbar	<input type="checkbox"/>
15	Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
16	Fernsehen und Radio kostenlos	<input checked="" type="checkbox"/>
17	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
18	Fernsehraum auf der Station	<input checked="" type="checkbox"/>
19	Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>
20	Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	<input checked="" type="checkbox"/>
21	Friseur im Haus	<input type="checkbox"/>
22	Fußpflege im Haus	<input checked="" type="checkbox"/>
23	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
24	Internetzugang	<input type="checkbox"/>
25	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>
26	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)	<input checked="" type="checkbox"/>
27	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	<input checked="" type="checkbox"/>
28	Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)	<input type="checkbox"/>
29	Modem / Notebook auf dem Zimmer verfügbar	<input type="checkbox"/>
30	Parkanlagen	<input checked="" type="checkbox"/>
31	Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
32	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	<input checked="" type="checkbox"/>
33	Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
34	Seelsorge / Grüne Damen	<input checked="" type="checkbox"/>
35	Stereoanlage am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
36	Telefon	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
37	Unterbringung Begleitperson	<input checked="" type="checkbox"/>
38	Videogerät am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
39	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
40	Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung	<input checked="" type="checkbox"/>
00	Sonstige	

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Jegliche Art der ambulanten Notfallversorgung und ambulanten Operationen bei chirurgischen, internistischen, gynäkologischen und psychiatrischen Erkrankungen.

A-1.9.1 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser

Nr.	Angebotene ambulante Leistung
1	Leistenbruchoperationen (Chirurgie)
2	Nabelbruchoperationen (Chirurgie)
3	Bauchdeckenbruchoperation im Oberbauch (Chirurgie)
4	Verplattung / Verschraubung im Bereich des Fußes und der Hand (Chirurgie)
5	Metallentfernung (Chirurgie)
6	diabetische Fußsprechstunde (Chirurgie)
7	Krampfadern (Varizen)-Sprechstunde (Chirurgie)
8	Knie-(Arthroskopie) Sprechstunde (Chirurgie)
9	Schulter-Sprechstunde (Chirurgie)
10	Proktologische Sprechstunde (Enddarm und After) (Chirurgie)
11	Darmspiegelung (Chirurgie / Innere Medizin)
12	Jetbiopsie (Gynäkologie)
13	Fruchtwasseruntersuchung (Gynäkologie)
14	Ausschabungen (Gynäkologie)
15	Schwangerschaftsambulanz (Gynäkologie)
16	Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie

A-1.9.2 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte

Nr.	Angebotenes Fachgebiet
1	Unfallchirurgische Behandlung (Chirurgie)
2	Tumornachsorge für 1 Jahr nach der Operation (Chirurgie)
3	Anästhesie- und Schmerzzambulanz (Anästhesie)
4	Durchführung von ambulanten Chemotherapien (Gynäkologie)
5	Für Privatversicherte und Selbstzahler sind alle Fachabteilungen zugänglich

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie - Dr. med. Rudolf Reinert:
 Zulassung zur stationären und ambulanten Behandlung Schwer-Unfallverletzter

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft?

Ja

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparategemeinschaft?
Computertomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Vor Ort mit niedergelassenem Radiologen
Magnetresonanztomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Herzkatheterlabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Szintigraphie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Positronenemissionstomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Elektroenzephalogramm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angiographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schlaflabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kernspin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Röntgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Broncho-/Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Echoskopie/TEE	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Mikrobiologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewegungsbad	<input checked="" type="checkbox"/>	
Balneophysikalische-Therapie	<input type="checkbox"/>	
Dialyse	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation mit niedergelassener Dialysepraxis
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Eigenblutspende	<input checked="" type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit der Blutspendezentrale Bad Kreuznach
Gruppenpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Einzelspsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Psychoedukation	<input checked="" type="checkbox"/>	
Thrombolyse	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bestrahlung	<input type="checkbox"/>	

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft
- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten?
- Diabetikerschule?
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung?
- ambulante Pflege?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum?
- Inkontinenzberatung?
- Pflegetelefonberatung?
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege?
- Mutter-Kind-Behandlung?

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
0100	<i>Innere Medizin</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Internistische Intensivmedizin einschließlich künstlicher Beatmung • Diagnostik und Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen der Lunge • Erkrankungen des Herzens wie Herzinfarkt, Herzmuskelschwäche, Herzklappenfehler, Herzkranzgefäßverengung, Herzrhythmusstörungen • Akute und chronische Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes einschl. Notfallendoskopie (Magenblutung, Darmblutung). Entfernung von Polypen. • Endoskopische Anlage von Ernährungssonden • Erkrankungen der Leber einschl. gezielter ultraschallgeführter Punktion • Endoskopische Darstellung und Behandlung von Erkrankungen des Gallengangsystems (ERCP) • Akute und chronische Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse • Akute Thrombosen und Lungenembolien • Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen • Behandlung des Diabetes mellitus und anderen endokrinologischen Erkrankungen • Nierenkrankheiten • Behandlung von akuten Schlaganfällen (Stroke Unit)

Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
1500	Allgemeine Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Endoskopische diagnostische u. therapeutische Eingriffe im oberen u. unteren Verdauungstrakt (Gastroskopie, Coloskopie, Polypektomie) • Visceralchirurg. Eingriffe einschl. onkologischer Eingriffe des gesamten Verdauungstraktes und der Pankreaschirurgie (Bauchspeicheldrüse); laparoskopische Notfalleingriffe, Cholecystektomie, (Gallenblasenentfernung), Hernioplastik (Leistenbruch) und Dickdarmresektion (-entfernung). • Chirur. Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (Struma) einschl. Tumorchirurgie • Proktologische (Enddarm, After) Diagnostik und Eingriffe • Konservative und operative Unfallchirurgie, einschl. der modernen Osteosyntheseverfahren (Verplattung, Verschraubung u. Nagelung); Zulassung zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft • Gelenkchirurgie, einschl. Prothetik von Schulter, Hüftgelenk und Kniegelenk • Kniegelenk- und Schulterarthroskopie, einschl. arthroskopischem Kreuzbandersatz • Gefäßchirurgische Notfalleingriffe • Varizen- (Krampfadern und Venen) Chirurgie • Handchirurgie
2200	Urologie	<p>Alle Erkrankungen aus dem urologischen Fachgebiet, insbesondere Erkrankungen des gesamten Harntraktes, der Niere und der männlichen Geschlechtsorgane werden in der Urologie behandelt.</p>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante und stationäre Geburtshilfe • Individuelle und auf die Bedürfnisse zugeschnittene Geburten (z.B. Gebärhocker, Geburtsmatten, Geburtswanne, Sprossenwand, Pezzibälle) • Plastische und wieder herstellende Brustchirurgie mit körpereigenem und Fremdmaterial

Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
		<ul style="list-style-type: none"> • Latissimus-Lappenplastik zum Brustaufbau • Ästhetisch-Plastische Operationen zur Brustvergrößerung (Augmentationsplastik) und Brustverkleinerung (Reduktionsplastik) • Korrekturoperationen (Implantatchirurgie) • Bauchdeckenplastiken • Schwerpunktambulanz zur Diagnostik und Therapie von Brustkrebskrankungen • Durchführung von Wächterlymphknotenentfernungen („Sentinel-Lymphknoten“)
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Das Behandlungsspektrum umfaßt alle klassischen HNO-Operationen, konservative Notfalltherapien akuter Innenohrerkrankungen sowie die Behandlung weiterer HNO-Notfälle wie z.B. Nasenbluten, Infektionen etc..
2900	Allgemeine Psychiatrie	<p>Diagnostik und Behandlung aller Arten psychischer Erkrankungen wie: Depressionen jeder Art, Psychotische Störungen, Suchterkrankungen (legale und illegale Drogen), Organisch bedingte seelische Störungen einschließlich Demenzerkrankungen, Angst-, Panik- und Zwangsstörungen, Psychische Krisen jeglicher Art, Psychosomatische Krankheitsbilder</p> <p>Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über alle erforderlichen diagnostischen Verfahren, insbesondere auch über neuropsychologische und neurophysiologische Möglichkeiten mit EEG, EMG und Dopplerultraschall. Ein multiprofessionelles Team gewährleistet ein vielfältiges therapeutisches Angebot. Folgende Behandlungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung: Ärztliche Betreuung, medikamentöse Behandlung, Einzelpsychotherapie, Therapeutische Gruppen verschiedenster Art, z. B. Angstbewältigungs-, Sucht-, Depressions-, Genuss-, Psychose-Informations- und Angehörigengruppe sowie verschiedene Entspannungsverfahren; Ergotherapie, Musiktherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Training lebenspraktischer Tätigkeiten, Psychosoziale Betreuung, Seelsorge.</p>

Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
2960	Allg. Psych./ SP Tagesklinik (für teilstat. Pfleges.)	Das Leistungsspektrum entspricht dem stationärer Behandlungen.
XXXX	Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinanästhesie, Regionalanästhesie (alle aktuellen Verfahren) • Operative / Anästhesiologische Intensivmedizin und Beatmungstherapie • Schmerztherapie • Notfallmedizin • Transfusionsmedizin

B-1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
0100	Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivmedizin • Akutbehandlung von Schlaganfallfällen (Stroke Unit) • Diabetologie • Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Gallenwege • Nicht invasive Kardiologie • Endokrinologie (Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen der Hormone und Hormonsysteme)
1500	Allgemeine Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Struma- (Schilddrüse) Chirurgie • Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft • Minimalinvasive laparoskopische u. unfallchirurg. Eingriffe • Chirurgische endoskopische diagnostische und therapeutische Eingriffe im Bereich des oberen und unteren Verdauungstraktes

Nr.	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
2200	Urologie	Schwerpunkte sind endoskopische, urologische OP-Techniken urologische onkologisch-plastische Chirurgie und Männerheilkunde.
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Geburtshilfe • Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen • Brustchirurgie (Brustvergrößerung und -verkleinerung) • Bauchdeckenplastiken • Möglichkeit der ambulanten Hochgeschwindigkeits-Stanzbiopsie (Jetbiopsie) zur Abklärung von Befunden an der Brust
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Die Operationsschwerpunkte liegen in den endoskopischen Nasennebenhöhlenoperationen, den plastischen Operationen von Ohren und Nase sowie in der Mikrochirurgie des Kehlkopfes.
2900	Allgemeine Psychiatrie	<p>Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist für die wohnortnahe stationäre und teilstationäre Behandlung der psychisch kranken Menschen im Landkreis St. Wendel zuständig. Im Rahmen des Versorgungsauftrages werden somit psychisch Kranke mit allen Krankheitsbildern in allen Krankheitsstadien und Schweregraden behandelt.</p> <p>Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung bestehen darüber hinaus bei Patienten mit therapieresistenten Depressionen, Suchterkrankungen und psychotischen Störungen, Demenzerkrankungen, Psychosomatischen Störungen einschließlich Psycho-Onkologie</p>
2960	Allg. Psych./ SP Tagesklinik (für teilstat. Pfleges.)	Die Versorgungsschwerpunkte entsprechen denen bei stationärer Behandlung.
XXXX	Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Verfahren der Allgemeinanästhesie (Narkose) und Regionalanästhesie (Teilbetäubung) • Operative / Anästhesiologische Intensivmedizin und Beatmungstherapie • Transfusionsmedizin und Eigenblutspende • Leitung und Organisation des regionalen Notarztdienstes

Nr.	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
		<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle, auch postoperative Schmerztherapie stationär und ambulant, z.B. medikamentöse Therapieverfahren, Schmerzleitungsblockaden z.B. auch mit Schmerzpumpen (patientenkontrollierte Schmerztherapie)

B-1.3 Weitere Leistungsangebote

Nr.	Fachabteilung	Weitere Leistungsangebote
0100	<i>Innere Medizin</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante und stationäre Diabetikerschulung • nicht-invasive Beatmung • Vorbereitung zur Heimbeatmung
1500	<i>Allgemeine Chirurgie</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Konservative und operative Proktologie, Varizenchirurgie, diabetische Fußsprechstunde; Handchirurgie
2400	<i>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</i>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Geburtshilfe besteht zur Betreuung von Risikoentbindungen eine enge Zusammenarbeit mit pädiatrischen (Kinderheilkunde) Kliniken bzw. Fachabteilungen. • Angepasste Geburtsschmerztherapie (Homöotherapie, Akupunktur, Aromatherapie, konventionelle, medikamentöse Therapie, Periduralanästhesie) • Beleghebammgemeinschaft • Kreißsaalbesichtigung • Geburtsvorbereitungskurse durch die Hebammen • Umfassende Stillförderung und Stillberatung • 24h-Rooming-in • Frühstücksbüffet im Frühstückszimmer • tägliche Wochenbettgymnastik auf der Wochenstation, Rückbildungsgymnastik • Babyschwimmen

Nr.	Fachabteilung	Weitere Leistungsangebote
2900	Allgemeine Psychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • häusliche Betreuung durch die Beleghebammen • Ergänzung der konventionellen Tumorthherapie durch ganzheitliche Behandlungsverfahren (Psychoonkologie, naturheilkundliche Therapien) • Diagnostische und operative, minimalinvasive Chirurgie (Bauchspiegelungen, Gebärmutter Spiegelungen) • Abklärung des unfreiwilligen Harnverlustes (urodynamischer Meßplatz, Ultraschall) • Operative Therapie von Senkungszuständen der Gebärmutter und der Scheidenwände sowie von unfreiwilligem Harndrang, einschließlich moderner minimal-invasiver Eingriffe wie TVT-Operation • ambulante Geburtshilfe <p>Im Rahmen der Institutsambulanz gibt es einen aufsuchenden Dienst. Ferner bestehen Spezialambulanzen, z.B. für Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen, für chronisch mehrfach-beeinträchtigte Alkoholabhängige und für Menschen mit Schlafstörungen unterschiedlicher Ursachen. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie versieht einen umfassenden psychiatrisch-psychotherapeutischen und neuropsychiatrischen Konsiliardienst für die anderen Fachabteilungen des Marienkrankenhauses.</p> <p>Über die Arbeitsgruppe "Neurologische Diagnostik und klinische Neurophysiologie" wird dabei insbesondere die Stroke-Unit der Inneren Abteilung mitversorgt.</p>
XXXX	Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> • Gasfreie Narkosen und Narkosetiefenmessung (EEG-kontrollierte) • ambulante Narkosen (Kassenermächtigung) • Schmerzambulanz (Kassenermächtigung) u.a. spezielle Schmerztherapie wie z.B. Krebschmerz / Palliativmedizin, Phantomschmerz, Tinnitus (Ohrgeräusche) • Akupunkturbehandlung

B-1.5 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**0100 Innere Medizin**

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	312
2.	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	284
3.	B70	Schlaganfall	247
4.	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	134
5.	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	126
6.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	118
7.	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	112
8.	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	110
9.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	106
10.	F67	Bluthochdruck	94

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	195
2.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	186
3.	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	181
4.	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	155
5.	G48	Dickdarmspiegelung	149
6.	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	133
7.	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	119
8.	G07	Blinddarmentfernung	82
9.	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	74
10.	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	72

2200 Urologie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M40	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter bei Krankheiten der männlicher Geschlechtsorgane ohne schwere Begleiterkrankungen	23
2.	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	19
3.	M03	Operationen am Penis	10
4.	M04	Operationen am Hoden	9
5.	L08	Operationen an der Harnröhre	9
6.	L70	Krankheiten der Harnorgane, ein Behandlungstag	6
7.	M09	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen (v. a. an der Prostata) bei Krebs	5
8.	L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (z. B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragungen)	5
9.	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	2
10.	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	2

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	574
2.	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	408
3.	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	197
4.	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	176
5.	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	105
6.	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	93
7.	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	62
8.	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	49
9.	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	47
10.	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	26

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	111
2.	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	61
3.	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	36
4.	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	6
5.	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	3
6.	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	2
7.	D04	Operationen am Kiefer	1
8.	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	1
9.	R04	Sonstige Operationen (z. B. Lymphknotenentfernung, Röntgenuntersuchungen) bei anderen	1
10.	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**0100 Innere Medizin**

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	206
2.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	163
3.	I21	Akuter Herzinfarkt	139
4.	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	135
5.	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	97
6.	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	75
7.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	66
8.	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	55
9.	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	53
10.	K25	Magengeschwür	41

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	K80	Gallensteinleiden	192
2.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	134
3.	S72	Oberschenkelbruch	111
4.	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	106
5.	S52	Unterarmbruch	73
6.	K35	Akute Blinddarmentzündung	67
7.	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	65
8.	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	56
9.	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	55
10.	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	51

2200 Urologie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	D40	Tumorerkrankungen der männl. Geschlechtsorgane, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	27
2.	D41	Tumorerkrankungen der Harnorgane, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	17
3.	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	11
4.	N31	von Nerven und Muskeln ausgehende Fehlfunktion der Harnblase	9
5.	N35	Verengung der Harnröhre	8
6.	Q53	Hodenhochstand	3
7.	N43	Wasserbruch im Hoden; Zysten des Nebenhodens	3
8.	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	3
9.	C67	Harnblasenkrebs	2
10.	N21	Stein in den unteren Harnwegen	2

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	Z38	Lebendgeborener Säugling	567
2.	O80	Spontangeburt eines Einlings	146
3.	C50	Brustkrebs	115
4.	O70	Dammriss unter der Geburt	88
5.	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	77
6.	O42	Vorzeitiger Blasensprung	61
7.	O63	Verzögerte Geburt	57
8.	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	53
9.	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	45
10.	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	41

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	168
2.	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	37
3.	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	10
4.	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	3
5.	J03	Akute Mandelentzündung	1
6.	D38	Tumorerkrankungen des Mittelohres und der Atmungsorgane, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	1
7.	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	1
8.	C11	Krebs des Nasenrachens	1
9.	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	1
10.			0

2900 Allgemeine Psychiatrie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F10	Alkoholabhängigkeit; Alkoholmißbrauch	209
2.	F20	Schizophrene Störungen	119
3.	F32	Depressive Episoden	101
4.	F06	Psychische Störungen durch körperliche Erkrankungen (z.B. Schlaganfall, Durchblutungsstörungen)	92
5.	F33	Rezidivierende Depression	62
6.	F25	Schizoaffektive Störungen	58
7.	F19	Drogenabhängigkeit	41
8.	F05	Verwirrheitszustände	39
9.	F43	Belastungsreaktionen	27
10.	F31	Manisch-depressive Erkrankungen	17

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**0100 Innere Medizin**

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und zentralen Venendruckes	695
2.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	498
3.	3-200	Computertomographie des Schädels	319
4.	8-390	Lagerungsbehandlung	216
5.	1-650	Dickdarmspiegelung	92
6.	3-052	Endosonographie des Zwölffingerdarmes	80
7.	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	60
8.	1-620	Untersuchung von Luftröhre und Bronchien	41
9.	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	31
10.	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	24

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	235
2.	1-650	Dickdarmspiegelung	168
3.	5-511	Gallenblasenentfernung	145
4.	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ex	130
5.	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	130
6.	5-470	Blinddarmentfernung	75
7.	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	56
8.	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	55
9.	3-200	Computertomographie des Schädels	47
10.	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	43

2200 Urologie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	26
2.	1-464	Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen mit Zugang über den Enddarm	23
3.	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	11
4.	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	10
5.	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	8
6.	5-624	Fixierung des Hodens	4
7.	5-611	Operation eines Wasserbruchs im Hoden	3
8.	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	3
9.	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	2
10.	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	2

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	619
2.	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	254
3.	5-683	Entfernung der Gebärmutter	180
4.	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	134
5.	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	111
6.	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	49
7.	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	44
8.	5-720	Zangenentbindung	43
9.	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen	34
10.	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	27

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	109
2.	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	61
3.	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	20
4.	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	16
5.	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	8
6.	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	2
7.	5-229	Sonstige Operationen an den Nasennebenhöhlen	2
8.	5-216	Stellungskorrektur einer Nasenfraktur	1
9.	5-212	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe der Nase	1
10.	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	1

B-2 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1.125

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2105	Exzision von tieferliegenden Körpergewebe	289
2	764	Totale Darmspiegelung (Koloskopie)	204
3	1104	Ausschabung (Abrasio)	77
4	1041	Entfernung der Nachgeburt	53
5	2363	Metallentfernung	52

Auf Fachabteilungsebene

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	EBM Nummer	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	764	Totale Darmspiegelung (Koloskopie)	97
2.	760	Partielle Darmspiegelung (Koloskopie)	10

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	EBM Nummer	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	764	Totale Darmspiegelung (Koloskopie)	107
2.	2363	Metallentfernung	52
3.	2620	OP Leisten- oder Schenkelbruch	28
4.	2145	Eröffnung eines tiefl. Abzesses	24
5.	2445	Diagnostische arthroskopische OP	19

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	EBM Nummer	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	2105	Entfernung (Exzision) von tiefliegenden Körpergewebe (z.B. Tumoren)	274
2.	1104	Ausschabung (Abrasio)	77
3.	1041	Entfernung der Nachgeburt	53
4.	2634	Bauspiegelung (Laparoskopie)	30
5.	1111	Gebärmutterspiegelung (Hysteroskopie)	28

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

- Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) entfällt
- Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 827
- Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr.	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
0100	Innere Medizin	17	9	8
1500	Allgemeine Chirurgie	15	5	10
2200	Urologie	0	0	0
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	4	4
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0	0	0
2900	Allgemeine Psychiatrie	11	6	5
XXXX	Anästhesie	9	4	5

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	%-Anteil examinierter Krankenschw./-pfleger	%-Anteil Krankenschw./-pfleger mit Fachweiterbildung	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in
0100	Innere Medizin	66	100		
1500	Allgemeine Chirurgie	47	93.55		6.4
2200	Urologie	3	100		
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	92.86		7.1
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100		
2900	Allgemeine Psychiatrie	63	96.43	23.21	
XXXX	Anästhesie	11	100	71	

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	96.38	100.00
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	91.89	94.65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
6	Herzschrittmacher-Revision	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
10	Karotis-Rekonstruktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	99.25	91.68
17	Perinatalmedizin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	99.68	99.31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	95.85
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	98.44
20	Gesamt			98.28	98.28

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Krankenhaus nimmt seit 2005 an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Mamma-Carcinom - Gynäkologie
- Koronare Herzerkrankungen (KHK) – Innere Medizin

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur 10	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Lebertransplantation	5-503.0		<input type="checkbox"/>			
	5-503.1		<input type="checkbox"/>			
	5-503.2		<input type="checkbox"/>			
	5-503.3		<input type="checkbox"/>			
	5-503.x		<input type="checkbox"/>			
	5-503.y		<input type="checkbox"/>			
	5-504.0		<input type="checkbox"/>			
	5-504.1		<input type="checkbox"/>			
	5-504.2		<input type="checkbox"/>			
	5-504.x		<input type="checkbox"/>			
	5-504.y		<input type="checkbox"/>			
	5-502.0		<input type="checkbox"/>			
	5-502.1		<input type="checkbox"/>			
	5-502.2		<input type="checkbox"/>			
	5-502.3		<input type="checkbox"/>			
	5-502.5		<input type="checkbox"/>			
	5-502.x		<input type="checkbox"/>			
	5-502.y		<input type="checkbox"/>			

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Nierentransplantation		20	<input type="checkbox"/>			
	5-555.0		<input type="checkbox"/>			
	5-555.1		<input type="checkbox"/>			
	5-555.2		<input type="checkbox"/>			
	5-555.3		<input type="checkbox"/>			
	5-555.4		<input type="checkbox"/>			
	5-555.5		<input type="checkbox"/>			
	5-555.x		<input type="checkbox"/>			
	5-555.y		<input type="checkbox"/>			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	<input type="checkbox"/>			
	5-420.00		<input type="checkbox"/>			
	5-420.01		<input type="checkbox"/>			
	5-420.10		<input type="checkbox"/>			
	5-420.11		<input type="checkbox"/>			
	5-423.0		<input type="checkbox"/>			
	5-423.1		<input type="checkbox"/>			
	5-423.2		<input type="checkbox"/>			
	5-423.3		<input type="checkbox"/>			
	5-423.x		<input type="checkbox"/>			
	5-423.y		<input type="checkbox"/>			
	5-424.0		<input type="checkbox"/>			
	5-424.1		<input type="checkbox"/>			
	5-424.2		<input type="checkbox"/>			
	5-424.x		<input type="checkbox"/>			
	5-424.y		<input type="checkbox"/>			
	5-425.0		<input type="checkbox"/>			
	5-425.1		<input type="checkbox"/>			
	5-425.2		<input type="checkbox"/>			
	5-425.x		<input type="checkbox"/>			
	5-425.y		<input type="checkbox"/>			
	5-426.0**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.1**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.2**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.x**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.y		<input type="checkbox"/>			
	5-427.0**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.1**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.2**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.x**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.y		<input type="checkbox"/>			
	5-429.2		<input type="checkbox"/>			
	5-438.0**		<input type="checkbox"/>			
	5-438.1**		<input type="checkbox"/>			
	5-438.x**		<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	5-521.0	5/5	<input type="checkbox"/>			
	5-521.1		<input type="checkbox"/>			
	5-521.2		<input type="checkbox"/>			
	5-523.2		<input type="checkbox"/>			
	5-523.x		<input type="checkbox"/>			
	5-524		<input type="checkbox"/>			
	5-524.0		<input type="checkbox"/>			
	5-524.1		<input type="checkbox"/>			
	5-524.2		<input type="checkbox"/>			
Stammzelltransplantation	5-524.3	12+/- 2 (10-14)	<input type="checkbox"/>			
	5-524.x		<input type="checkbox"/>			
	5-525.0		<input type="checkbox"/>			
	5-525.1		<input type="checkbox"/>			
	5-525.2		<input type="checkbox"/>			
	5-525.3		<input type="checkbox"/>			
	5-525.4		<input type="checkbox"/>			
	5-525.x		<input type="checkbox"/>			
	5-411.0		<input type="checkbox"/>			
	5-411.00		<input type="checkbox"/>			
	5-411.01		<input type="checkbox"/>			
	5-411.2		<input type="checkbox"/>			
	5-411.20		<input type="checkbox"/>			
	5-411.21		<input type="checkbox"/>			
	5-411.3		<input type="checkbox"/>			
	5-411.30		<input type="checkbox"/>			
	5-411.31		<input type="checkbox"/>			
	5-411.4		<input type="checkbox"/>			
	5-411.40		<input type="checkbox"/>			
	5-411.41		<input type="checkbox"/>			
	5-411.5		<input type="checkbox"/>			
	5-411.50		<input type="checkbox"/>			
	5-411.51		<input type="checkbox"/>			
	5-411.x		<input type="checkbox"/>			
	5-411.y		<input type="checkbox"/>			
	8-805.0		<input type="checkbox"/>			
	8-805.00		<input type="checkbox"/>			
	8-805.01		<input type="checkbox"/>			
	8-805.2		<input type="checkbox"/>			
	8-805.20		<input type="checkbox"/>			
	8-805.21		<input type="checkbox"/>			
	8-805.3		<input type="checkbox"/>			
	8-805.30		<input type="checkbox"/>			
	8-805.31		<input type="checkbox"/>			

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	8-805.4		<input type="checkbox"/>			
	8-805.40		<input type="checkbox"/>			
	8-805.41		<input type="checkbox"/>			
	8-805.5		<input type="checkbox"/>			
	8-805.50		<input type="checkbox"/>			
	8-805.51		<input type="checkbox"/>			
	8-805.x		<input type="checkbox"/>			
	8-805.y		<input type="checkbox"/>			

C-5.1 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	Mindestmenge unterschritten	Im Berichtsjahr gelt. gem. Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahme der QS	Befreiendes Votum der Landesbehörde nach Antrag
Lebertransplantation	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
Nierentransplantation	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
Stammzellentransplantation	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>

SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Marienkrankenhaus St. Wendel ist eine Einrichtung der Marienhaus GmbH mit Sitz in Waldbreitbach. Wir orientieren uns bei unserem Handeln primär am dem seit 1998 existierenden Leitbild des Trägers. Dieses **Leitbild** differenziert sich in folgende Kapitel:

- Wurzeln, aus denen wir kommen
- Grundsätze, für die wir eintreten
- Menschen, für die wir da sind
- Menschen, die mit uns arbeiten
- Lebensräume, die wir mitgestalten
- Vorbild, an dem wir uns orientieren

Eine detaillierte Darstellung ist der Homepage zu entnehmen (www.mkh-wnd.de).

Zur weiteren Konkretisierung dient unsere krankenhauserne **Qualitätspolitik**, die in 2004 verabschiedet wurde:

Präambel

Als christliches Unternehmen orientieren wir uns am Leben und an der Botschaft Jesu.

Dies soll an unserem Handeln erkennbar sein. Das Leitbild dient uns hierbei als verbindlicher Orientierungsrahmen und wird von allen MitarbeiterInnen mit Leben gefüllt.

Unsere Einrichtungen als Dienstleistungsunternehmen

Wir erbringen Dienstleistungen nach außen (für Patienten, Angehörige, niedergelassene Ärzte, Krankenkassen u.a.) und nach innen (für Mitarbeiter innerhalb der einzelnen Abteilungen, Mitarbeiter in anderen Abteilungen, hierarchieübergreifend). Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir verpflichten uns zu einer kooperativen Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen des Marienkrankenhauses St. Wendel.

Ökonomie und Ökologie

Wirtschaftliches Arbeiten und damit Beachten der knapper werdenden Ressourcen ist eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand unseres Unternehmens. Daher verpflichten wir uns, die uns zur Verfügung stehenden Mittel ökonomisch und ökologisch verantwortungsbewusst einzusetzen.

Weiterentwicklung unserer Einrichtungen

Im Wettbewerb mit anderen Anbietern und Trägern ist es unsere Pflicht, unsere Einrichtungen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Vorgaben unseres Trägers und der Strategie des Marienkrankenhauses St. Wendel lassen wir Innovationen in unsere Arbeit einfließen und unterstützen die Mitarbeiter hierbei. Damit nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr.

Unser **Qualitätsmanagement-Konzept**, das in 2004 verabschiedet wurde, verdeutlicht welche Schwerpunkte und Ziele wir uns gesetzt haben. Es folgt eine verkürzte Fassung:

Grundsätzliches:

Das Direktorium verpflichtet sich entsprechend der Trägerstrategie der Marienhaus GmbH und dem Leitbild zur Einführung eines „Umfassenden Qualitätsmanagement-Systems“. Es erfolgt hierbei eine langfristige Orientierung am Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM). Kurzfristig ist eine Zertifizierung nach proCum Cert angestrebt.

Unter einem „Umfassenden Qualitätsmanagement-System“ bzw. einem Total Quality Management-System (TQM) versteht die Krankenhausleitung entsprechend der alten DIN EN ISO 8402 folgendes:

„Auf die Mitwirkung aller ihrer Mitglieder gestützte Managementmethode einer Organisation, die Qualität in den Mittelpunkt stellt und durch Zufriedenstellung der Kunden auf langfristigen Geschäftserfolg sowie auf Nutzen für die Mitglieder der Organisation und für die Gesellschaft zielt.“

TQM ist die umfassendste Qualitäts-Strategie und setzt einen qualitätsorientierten Führungsstil mit der Maxime „Qualität ist Chefsache“ voraus. Die Leitungsebene (Direktorium und Chefarzte) des Marienkrankenhauses fühlen sich diesen Werten verpflichtet und tragen aktiv zur Organisationsentwicklung in diesem Sinne bei. Da der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) nur in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern an der Basis umgesetzt und gelebt werden kann, liegt das Bestreben der Leitungsebene darin, sowohl den Führungskräften als auch den Mitarbeitern Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen eines TQM-Systems zu vermitteln bzw. vermitteln zu lassen.

Das Zufriedenstellen unserer diversen Kundengruppen wie Patienten, Angehörige, niedergelassene Ärzte, stationäre und ambulante Einrichtungen, Krankenkassen etc. ist unter Berücksichtigung des Aspektes der Wirtschaftlichkeit unser oberstes Ziel. Aus diesem Grunde sind wir bestrebt, einen kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden aufzubauen und zu etablieren.

Die 12 Eckpunkte des TQM-Systems

1. Strategie des Marienkrankenhauses

Ausgehend von der Strategie des Trägers und dem Leitbild wird die Strategie des Marienkrankenhauses festgelegt. Sie wird mit Hilfe der Balanced ScoreCard (Instrument zur Zielvereinbarung) und in Absprache mit der Geschäftsführung vereinbart. Die Implementierung eines TQM-Systems ist hierbei obligatorisch. Abgeleitet von der Strategie des Hauses sind auch die der Fachabteilungen festzulegen. Kaskardenartig hat sich dieses bis zu jedem Mitarbeiter fortzusetzen und wird sich hier an den Zielvereinbarungen festmachen.

2. Qualitätspolitik

siehe oben

3. Führungskräfte

Im Sinne ihrer Vorbildfunktion verpflichten sich Führungskräfte, sich aktiv an der Umsetzung eines TQM-Systems zu beteiligen. Sie sehen ihre Aufgabe neben der fachlichen Betreuung und Anleitung auch in der Begleitung und Unterstützung ihrer Mitarbeiter. Personalführung im Sinne eines kooperativen Führungsstiles mit der Zielstellung der Entwicklung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz ist auf allen Ebenen verbindlich. Führung sieht sich als interne Dienstleistung; hierzu gehört auch die Vermittlung und Entwicklung von Führungsqualitäten.

4. Qualitätsmanagement-Struktur

Sie setzt sich zusammen aus Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), Lenkungsausschuß (bestehend aus Direktorium und QMB) und QM-Steuerkreis.

5. Information und Kommunikation

Der Qualitätsgedanke hat zu einer elementaren Geisteshaltung eines jeden Mitarbeiters in jeder Ebene des Marienkrankenhauses zu werden. Aus diesem Grunde sind wir bestrebt, die Aktivitäten des TQM durch Information und Kommunikation in die tägliche Routine zu integrieren. Neben der hausinternen Kommunikation ist ferner der trägerinterne Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Qualitätsmanagement-Beauftragten von Bedeutung.

6. Schulungen

Um kompetente Partner zur Umsetzung eines TQM-Systems in allen Abteilungen und Ebenen zu haben, werden im Sinne von interprofessionellen Teams Mitarbeiter als EFQM-Assessoren ausgebildet. Darüber hinaus sind wir bestrebt, weitere Kenntnisse und Fertigkeiten mittels Schulungen zu vermitteln, die da wären z.B. Moderationstraining, Konfliktmanagement, Prozeßmanagement, Projektmanagement etc.. Es gilt Multiplikatoren im gesamten Haus zu streuen.

7. ProCum Cert - Projekt „Qualitätsmanagement im Krankenhaus – Arbeitsgemeinschaft Katholischer Krankenhäuser Rheinland-Pfalz“

Zur Nutzung von Synergie-Effekten außerhalb der Marienhaus GmbH nimmt das Marienkrankenhaus an diesem zweijährigen Projekt teil. Zielstellung des Projektes ist das Erreichen der Zertifizierungsreife. Die Zertifizierung nach proCum Cert ist jedoch nicht alleiniges Ziel, sondern vielmehr der kontinuierliche Verbesserungsprozeß im Sinne des Best Practice (Orientierung an den Besten).

8. Projektarbeit

Die Ergebnisse aus der Selbstbewertung bzw. Hinweise aufgrund von internen und externen Kunden dienen als Ausgangspunkt zur Etablierung von Projektgruppen oder Qualitätszirkeln. In berufsgruppen- und abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen werden Probleme definiert und Verbesserungen entwickelt. Vor einer endgültigen Umsetzung erfolgt eine Überprüfung mit den jeweils betroffenen Mitarbeitern.

Die Auswahl der Projekte erfolgt in Abstimmung mit der Strategie des Marienkrankenhauses.

Die Ergebnisse werden an den Anforderungen des EFQM-Modells, proCum Cert und der WHO gemessen.

9. QM-Handbuch

Die im Verlauf von Projekten und Verbesserungsaktivitäten entwickelten Vereinbarungen werden im QM-Handbuch, dessen Struktur einheitlich in der Trägerschaft verabschiedet wurde, verbindlich dokumentiert. Hierzu zählen neben Prozessbeschreibungen (trägerweiter Standard vorhanden) auch Konzepte. Die Kapitel des Handbuches setzen sich aus Inhalten und Anforderungen des EFQM-Modells, der DIN EN ISO 9001-2000, des proCum Cert-Fragenkataloges und dem Leitbild des Trägers zusammen.

10. WHO – Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Das Marienkrankenhaus ist Mitglied des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser. Die Zielstellungen decken bzw. vertiefen die Anforderungen an ein TQM-System. Sie ermöglichen jedoch zusätzlich den Focus auf den Aspekt „Gesundheit“ von Patient, Mitarbeiter, Gesellschaft zu lenken und bietet somit ebenfalls einen ganzheitlichen Ansatz. Der Netzgedanke unterstützt darüber hinaus den Austausch zwischen den Krankenhäusern.

11. Controlling

Zur Steuerung der Aktivitäten ist ein Controlling-System etabliert: Kennzahlen zu „harten“ wie auch zu „weichen“ Faktoren dienen zur Darstellung des aktuellen Standes des Marienkrankenhauses. Neben dem kaufmännischen Controlling ist hier das medizinische Controlling zu nennen.

12. Qualitätsbericht

Um zum einen den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und zum anderen intern und insbesondere extern die Qualität der Dienstleistungen des Marienkrankenhauses transparent zu machen, wird jährlich ein Qualitätsbericht erstellt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Unser Qualitätsmanagement setzt sich neben der Qualitätsmanagement-Beauftragten als Stabstelle des Direktoriums aus drei wesentlichen Gremien zusammen. Sie sind jeweils berufsgruppenübergreifend besetzt.

Qualitätsmanagement-Beauftragte

- Leitung und koordinierende Tätigkeiten im Rahmen der Einführung eines Umfassenden Qualitätsmanagement entsprechend dem EFQM-Modell
- Beratung des Direktoriums zu QM-bezogenen Fragen
- Leitung des QM-Steuerkreises entsprechend dessen Geschäftsordnung
- Beratung aller Mitarbeiter des Marienhauses zu QM-bezogenen Fragen
- Leitung und koordinierende Tätigkeiten im Rahmen der Selbstbewertung und angestrebten Zertifizierung nach pCC
- Leitung von Projektgruppen
- Koordination des Projektmanagements
- Leitung und Koordination der hausinterne Kommunikation und Information zu QM-bezogenen Themen
- Aufbau und Umsetzung eines dokumentierten QM-Systems (Pflege, Registrierung, Verteilung der Dokumente)
- Erstellen eines Tätigkeitsberichtes mit Zielplanung für das folgende Kalenderjahr und Controlling des abgelaufenen Kalenderjahres in Zusammenarbeit mit dem QM-Steuerkreis
- Mitglied in Arbeitskreisen innerhalb und außerhalb der Trägerschaft

Zu ihren Kommunikationsinstrumenten zählen:

- regelmäßige Teilnahme an Direktoriumssitzungen zu TOP 1 „Regelkommunikation Qualitätsmanagement“
- 14-tägige Regelkommunikation mit Krankenhausoberin als Beauftragte der oberen Leitung (BOL)
- Erstellen des hausinternen Informationsblattes „QM-Aktuell“
- Entwicklung und Pflege der Intranet-Seiten „Qualitätsmanagement“

Sie ist Mitglied in folgenden Ausschüssen:

- Des Arbeitssicherheitsausschusses
- Der Hygienekommission
- Der Transfusionskommission
- Der Zentralen Arbeitsgruppe (ZAG) für das DRG-System
- Der Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung“

Sie hat fachliche Weisungsbefugnis innerhalb der zu leitenden Projekte.

Lenkungsausschuss

Er ist innerhalb des Marienkrankenhauses das Entscheidungsgremium des Qualitätsmanagements. Die Mitglieder sind für die Einführung eines „Umfassenden Qualitätsmanagements“ im Sinne der Trägerstrategie und der gesetzlichen Rahmenbedingungen verantwortlich. Der Lenkungsausschuss tagt im Rahmen der Direktoriumssitzung, i.d.R. 14-tätig. Protokolle werden jeweils erstellt. Die Mitglieder sind das Direktorium und die Qualitätsmanagement-Beauftragte.

QM-Steuerkreis

Seine Aufgaben regelt die Geschäftsordnung „QM-Steuerkreis“ (hier eine Zusammenfassung):

Der QM-Steuerkreis unterstützt das Direktorium bei der Einführung und Aufrechterhaltung eines QM-Systems im Marienkrankenhaus. Er hat koordinierende, begleitende und empfehlende Aufgaben im Rahmen der Implementierung eines Umfassenden Qualitätsmanagements (TQM).

Die Mitglieder des QM-Steuerkreises werben im Hause aktiv für das Qualitätsmanagement. Sie nehmen wertungsfrei Anregungen und Impulse der Mitarbeiter und Dritter auf und lassen sie in die QM-Tätigkeit einfließen.

Dringende Themen werden direkt an das Direktorium weitergegeben.

Die Mitglieder informieren ihre Mitarbeiter, Kollegen über die Aktivitäten im Qualitätsmanagement. Dieses erfolgt mittels folgender Medien:

- Hauszeitung
- Rundschreiben
- Intranet des Trägers, des Hauses
- Kurzletter „Qualitätsmanagement-Aktuell“ (erscheint monatlich)

Darüber hinaus ist jeder verantwortlich, Informationen mündlich in seinem Tätigkeitsbereich weiterzuleiten.

Die Information des Direktoriums erfolgt über die Qualitätsmanagement-Beauftragte.

Die zweistündigen Sitzungen finden 14-tätig statt und werden protokolliert.

Der QM-Steuerkreis unter der Leitung der QMB setzt sich zusammen aus: 1 Oberarzt der Chirurgie, 1 OA der Inneren Medizin, 1 Pflegedienstleiter, 1 Mitglied der MAV, 1 Juristen, 1 Medizinischen Controller (beratend).

Zu den konkreten Aufgaben gehörten in 2004:

- Die Erstellung einer Qualitätspolitik und eines QM-Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Direktorium
- Die Begleitung von Projektgruppen
- Die Begleitung der Selbstbewertung nach proCum Cert und die Vorbereitung auf die Zertifizierung (geplant für November 2005)
- Die Entwicklung eines berufsgruppen- und abteilungsübergreifendes Fortbildungskonzeptes
- Die Entwicklung einer Intranet-Seite „Qualitätsmanagement“
- Controlling der Aktivitäten im QM von 2003 und Entwicklung eines QM-Planes für 2005

Projektgruppen

Die Projektgruppen stellen die ausführende Ebene dar. Entsprechend ihres jeweiligen Auftrages sind sie berufsgruppen- und abteilungsübergreifend zusammengesetzt. Die Aufträge werden vom Direktorium vergeben.

Aktivitäten des Trägers

In der Marienhaus GmbH als Träger des Marienkrankenhauses ist eine Stabstelle „Qualitätsmanagement“ der Geschäftsführung zugeordnet. Einmal im Halbjahr findet ein Austausch aller QMBs der Trägerschaft statt, deren Leitung der Stabstelle QM obliegt. Es werden hausübergreifende Themen wie z.B. die Zertifizierung nach proCum Cert besprochen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

In der **Inneren Medizin** wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Labor: zweimal tägliche interne Qualitätssicherung nach der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen.
- viermal jährliche externe Qualitätssicherung durch Ringversuche der DGKL (Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V.)

In der **Chirurgie** wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Nationale Qualitätsstudie in Colo/Proktologie
- Saarländische Qualitätsstudie bezüglich der Tracerdiagnosen
- Hüftgelenkoperationen und Gallenblasenoperationen gem. § 137 SGB V

In der **Gynäkologie und Geburtshilfe** wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Anschluss der Frauenklinik (als erste Klinik im Saarland) seit dem 01.01.2003 an das Westdeutsche Brust-Centrum (WBC), Düsseldorf (mit Kooperationsvertrag)
- Speicherung relevanter Daten in Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patientinnen mit Brustkrebs mit Hilfe einer speziellen Software
- Übersendung der Daten in regelmäßigen Abständen (z.Zt. quartalsweise) in anonymisierter Form an die Zentrale des WBC in Düsseldorf
- Benchmarking durch das WBC mit den anderen angeschlossenen Kliniken

- regelmäßige Audits von WBC-Mitarbeitern in den einzelnen Kliniken
- Optimierung der Versorgung der Patientin und der Kosteneffizienz durch den überprüften Einsatz von Standards, basierend auf nationalen und internationalen Leitlinien und Vorgaben
- Förderung und Koordinierung der Teilnahme an Studien
- bessere Verzahnung des ambulanten mit dem stationären Bereich angestrebt – idealerweise Einbindung des niedergelassenen Kollegen in das „WBC-Netz“
- Regelmäßige Fallbesprechungen bei überregionalen Fachkonferenzen (Kooperation mit der Klinik für Hämatookologie des Caritaskrankenhauses Saarbrücken, Prof. Preiss)

In der **Anästhesie** wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Ereignisse und Zwischenfälle in der Anästhesie (AVB) werden gemäß den Vorgaben der Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI) registriert und besprochen.
- Eine EDV-gestützte postanästhesiologische Befragung der Patienten zur ihrer Anästhesiezufriedenheit wird durchgeführt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Projekt „QiK- AKKR“ (Qualitätsmanagement im Krankenhaus – Arbeitsgemeinschaft Katholischer Krankenhäuser Rheinland Pfalz)

Das trägerübergreifende Projekt hat zum einen den Aufbau bzw. die Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagement-Systems in den Krankenhäusern und zum anderen die Durchführung einer Selbstbewertung und das Erreichen der Zertifizierungsreife nach proCum Cert zum Ziel. In Workshops und Schulungen werden den Mitarbeitern der beteiligten Häuser Kenntnisse wie z.B. die Anwendung des pCC-Fragenkataloges, des entsprechenden EDV-basierten Erfassungstools, Projektmanagement oder Prozessmanagement vermittelt. Ferner bietet das Projekt eine Plattform zum Austausch zwischen den Krankenhäusern und den Trägern; die entstehenden Synergieeffekte werden zur Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen genutzt.

An dem Projekt nehmen 26 Krankenhäuser aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen teil. Die Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre und endet Februar 2005.

Aktueller Stand 31.12.2004: laufend

Projekt „Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige“

Zielstellung:

- Die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen,
- Die Beschwerdenanzahl zu maximieren,
- Verbesserungspotentiale zu identifizieren,
- Kunden langfristig an das Haus zu binden,
- Angebote den Wünschen der Kunden anzupassen,
- Einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherzustellen,
- Mitarbeiter zu motivieren,
- Enge Zusammenarbeit mit dem Patientenfürsprecher,
- Das Image des Marienkrankenhauses zu optimieren,
- Langfristige Kostenreduzierung.

Ergebnisse:

Die Arbeitsgruppe entwickelte:

- Standards zur Bearbeitung von Beschwerden und zur Überprüfung und Steuern des Beschwerdemanagement-Systems
- Einen Fragebogen für die Patientenrückmeldung
- Einen Beschwerdeannahmebogen
- Ein aus drei Modulen bestehendes Schulungskonzept (Einführung, Vertiefende Schulung der Instrumente des Beschwerdemanagement-Systems, Kommunikationstraining / Umgang mit Beschwerden)
- Informationsstrukturen für Patienten und Angehörige

Es wurde eine Beschwerdeannahmestelle etabliert, die von der Krankenhausoberin geführt wird. Es wurden 45 Multiplikatoren aus allen Berufsgruppen ausgebildet.

Aktueller Stand 31.12.2004: Testphase wurde begonnen

Projekt „Visitengestaltung“

Zielstellung:

Effiziente Visitengestaltung hinsichtlich Beginn, Dauer, Teilnehmer und Informationsaustausch bzw. -weitergabe

Ergebnisse:

Die Arbeitsgruppe entwickelte:

- fachübergreifender Visitengrundsätze
- fachspezifischer Visitenabläufe
- Maßnahmen zur Reduzierung von Störfaktoren

Aktueller Stand 31.12.2004: Testphase wurde begonnen

Projekt „Gestaltung einer patienten- und mitarbeiterorientierten Ablauforganisation in der Endoskopie“

Zielstellung:

- Schaffen von Verbindlichkeiten
- Optimierung der Abläufe in der Endoskopie: Nahtstelle Station-Endoskopie, Versorgung ambulanter Patienten
- Definition von Verantwortlichkeiten
- Optimierung von Planungssicherheiten
- Reduzierung von Wartezeiten für Patienten, insbesondere ambulanter Patienten

Ergebnisse:

Die Arbeitsgruppe entwickelte:

- Standards zur Ablauforganisation von endoskopischen Untersuchungen für ambulante und stationäre Patienten, incl. Vor- und Nachbereitung
- Anforderungs- und Befunddokumentationen

Aktueller Stand 31.12.2004: Testphase wurde begonnen

„Befragung von Patienten und Mitarbeitern zur Speisenversorgung“

Sowohl Patienten und als auch Mitarbeiter wurden zur Qualität des Essens befragt. Ziel war es, Verbesserungspotentiale zu ermitteln, um den Anforderungen entsprechen zu können.

Aufbauend auf den Ergebnissen wurden folgende Verbesserungen umgesetzt:

Ergebnisse im Rahmen der Patienten-Befragung:

- Die Zahl der Speisepläne wurde erhöht, so dass in jedem Patientenzimmer ein Speiseplan zur Verfügung steht.
- Die diätetischen Kostformen wurden teilweise überarbeitet. Ein entsprechender Speisekatalog wird derzeit zusammengestellt.
- In der Entwicklung befindet sich die Art der Präsentation der Speisenpläne in den Patientenzimmern.
- In der Entwicklung befindet sich die Bearbeitung der Speisen- und Getränkearte.
- In der Planung befindet sich das Thema „Essenszeiten“ unter Berücksichtigung der diagnostischen und therapeutischen Behandlungszeiten.

Ergebnisse im Rahmen der Mitarbeiter-Befragungen:

- Die Speisepläne stehen zusätzlich im Intranet zur Verfügung.
- Die Telefonnummer der Cafeteria ist sowohl auf dem Speiseplan als auch im Schaukasten vor der Cafeteria vermerkt.
- Das Angebot zum Frühstück wurde abwechslungsreicher gestaltet, z.B. werden Laugenbrezeln, Croissants, Fleischkäse, Rohkost und Müslisorten angeboten.
- Zur Information über Fettanteile in Wurst- und Käsesorten wurde eine entsprechende Tabelle in der Cafeteria ausgehängt.
- Das Ambiente wurde mit Tischdecken in anderen Farben verbessert.

Aktueller Stand 31.12.2004: in Bearbeitung

Projekt „Mitarbeiter und Patienten anderer Religionen“

Ziel ist es, die Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeiter anderer Religionen zu ermitteln und in den Dienstleistungen unseres Krankenhauses verstärkt zu berücksichtigen. Inhalte des Projektes sind die Entwicklung eines "Leitfadens zur Verständigung mit muslimischen Patienten", die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Besonderheiten anderer Religionen wie z.B. in der Speiserversorgung oder der Sterbebegleitung. Da die Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen besetzt ist, können deren Erwartungen und Wünsche berücksichtigt und eingearbeitet werden.

Aktueller Stand 31.12.2004: in Bearbeitung

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Träger:	
RA Bernd Molzberger, Geschäftsführer	02638 / 925-114
Direktorium:	
Sr. M. Elia Glock, Oberin	06851 / 59-1200
Gerd Leins, Kaufmännischer Direktor	06851 / 59-1201
Thomas Backes, Pflegedirektor	06851 / 59-1203
Dr. Hans Jürgen Schönenberger, Ärztlicher Direktor	06851 / 59-1300
Chefärzte:	
Dr. med. Rudolf Reinert, Chirurgie	06851 / 59-1260
Dr. med. Eberhard Müller, Gynäkologie	06851 / 59-1310
Dr. med. Herbert Nagel, Anästhesie	06851 / 59-1391
PD Dr. med. Dipl.Psychologe Dieter Caspari, Psychiatrie/Psychotherapie	06851 / 59-2500

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

QMB:	
Dr.-Ing. Bettina Hahne	06851 / 59-1212
Pressereferent:	
Thorsten Dausend, Leiter Einkauf	06851 / 59-1233
Patientenfürsprecher:	
Manfred Dausend	06851 / 59-01

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Marienkrankenhaus, St. Wendel	www.mkh-wnd.de
Marienhaus GmbH, Waldbreitbach	www.marienhaus-waldbreitbach.de
Krankengymnastische Praxis	www.physio-thiel-kempf.de
Saarländische Krankenhausgesellschaft	www.skgev.de